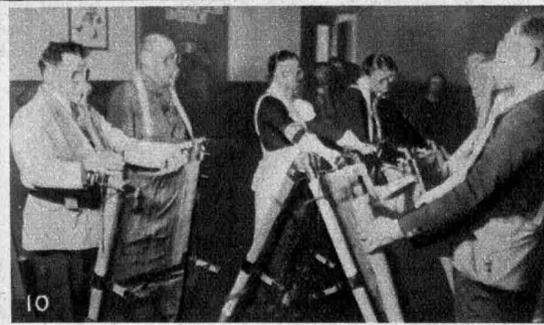


12



# Frauen tr

*Gas  
mas*



Der „zivile Luftschutz“ ist ein unentbehrlicher Bestandteil der Landesverteidigung und bedarf schon im Frieden gründlichster Vorbereitung. Diese Vorbereitungen haben sich einmal darauf zu erstrecken, alle vorhandenen und geeigneten behördlichen Einrichtungen unter eine einheitliche Führung zu bringen, um im Falle der Gefahr schnell und entschlossen handeln zu können. Darüber hinaus muß aber jeder einzelne Volksgenosse und auch die Frauen so erzogen werden, daß alle bereit und in der Lage sind, Luftangriffe nicht nur zu ertragen, sondern ihnen auch entschlossen entgegenzutreten. In diesem Sinn müssen zunächst ausreichende Vorkehrungen auf sanitärem Gebiet getroffen werden. Wichtig vor allem sind Kräfte, die in der Lage sind, sofort Verletzte abzutransportieren um sie ärztlicher Hilfe zuzuführen. In diesen Rettungsstellen erhalten Verletzte und Gaskranke die erste Hilfe. Denn durch Luftangriffe ist das ganze Volk bedroht. Es ist daher notwendig, daß die gesamte Bevölkerung befähigt und erzogen wird, sich so lange und so weit als irgend möglich selbst zu helfen. Daher ist die Organisation des „Selbstschutzes“ unerlässlich, denn der Sicherheits- und Hilfsdienst kann immer nur da eingesetzt werden, wo die Kräfte der Bevölkerung zur Selbsthilfe nicht mehr ausreichen. Die Selbstschutzkräfte haben somit eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe. Von ihrem entschlossenen und selbstlosen Einsatz kann unter Umständen das Schicksal vieler anderer Bewohner oder ganzer Stadtteile abhängen. Mut und Entschlossenheit werden daher von ihnen — gleichgültig ob Mann oder Frau — zum Wohle des Ganzen verlangt.

weilen mit dem Gasmasken-Training von Männern und Frauen, die freiwillig und auch zwangsmäßig dazu aufgeboten werden. Wie ein Sportsmann ein Training braucht, um in Hochform zu kommen, so muß derjenige, der sich dem Gasschutzdienst widmet, eine gründliche Ausbildung durchmachen, um im Ernstfall unter den Geräten etwas leisten zu können. Bei den Übungen muß man mit den einfachsten Dingen beginnen und nur ganz allmählich kann man eine Steigerung der Anforderung vornehmen, wenn man keine Fehlschläge erleiden will. Die Folge von nicht sachgemäßer Schulung würde unbedingt zu Fehlschlägen führen, denn zu bedenken ist, daß ein Atemschutzgerät, eine Gasmasken für den Träger stets eine Belastung bedeutet.

Wie soll nun die Ausbildung durchgeführt werden? Zunächst müssen die Leute im richtigen Anlegen der Geräte unterrichtet werden. Wenn man sich vor Augen hält, daß im Ernstfall immer mit einer gewissen Erregung der Beteiligten gerechnet werden muß, bzw. daß das Aufsetzen unter erschwerenden Umständen, sei es in der Dunkelheit, sei es auf dem Fahrzeug oder aber in der Bewegung zu erfolgen hat, so wird man einsehen, daß bei Übungen das Anlegen von Gasmasken am sichersten nach einer gewissen Norm geschieht, denn solche eingedrillten Griffe werden auch im Ernstfall, also unter erschwerenden Umständen, ganz mechanisch gemacht und bieten somit eine sichere Gewähr dafür, daß die Gasmasken gasdicht auf das Gesicht kommt.

1) Als oberster Grundsatz für den Lehrer gilt, daß er jede Übung unter dem Gerät selbst vorzumachen hat. Dadurch bekommen die Schülerinnen am ehesten Vertrauen zu ihm, zu dem Gerät und zu ihrer eigenen Leistungsfähigkeit. Gleichzeitig



2

Die Erziehung der Bevölkerung zum Selbstschutz und zum Hilfsdienst hat daher bereits eingesetzt und zwar einst-